

## B1.1 - PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG - PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG - Lesetext

Als Daniel am Montag seine Mathearbeit zurückbekommt, möchte er das Heft am liebsten sofort schließen. Oben steht eine Vier. Er hatte keine perfekte Note erwartet, aber so schlecht auch nicht. Während die anderen in der Klasse ihre Punkte vergleichen, legt Daniel das Heft unter sein Buch. Er fühlt sich ertappt, obwohl niemand etwas Gemeines sagt.

Sein erster Gedanke ist: Ich kann Mathe einfach nicht. Dieser Satz klingt endgültig und fast bequem. Wenn man etwas nicht kann, muss man nicht mehr genau hinschauen. Dann ist der Fehler nicht mehr eine Aufgabe, sondern ein Beweis. Daniel merkt nicht sofort, wie sehr ihn dieser Gedanke blockiert. Er ist nur enttäuscht und wütend auf sich selbst.

Nach der Stunde spricht seine Lehrerin Frau Berger ihn kurz an. Sie sagt nicht, dass die Arbeit gut war. Sie sagt auch nicht, dass alles halb so schlimm ist. Stattdessen fragt sie: „Hast du schon gesehen, welche Fehler sich wiederholen?“ Daniel zuckt mit den Schultern. Er hat nur die Note gesehen. Frau Berger bittet ihn, die Arbeit nicht einfach wegzulegen, sondern die Fehler zu sortieren: Rechenfehler, Verständnisfehler, Flüchtigkeitsfehler.

Zu Hause will Daniel die Arbeit zuerst nicht noch einmal anschauen. Dann erinnert er sich an Frau Bergers Frage. Er nimmt ein Blatt Papier und macht drei Spalten. Überraschend merkt er, dass nicht alles gleich schlimm ist. Einige Aufgaben hatte er verstanden, aber ungenau gerechnet. Bei zwei Aufgaben hatte er die Frage falsch gelesen. Nur bei einem Thema fehlte ihm wirklich die Grundlage. Die Note bleibt schlecht, aber sie wirkt nicht mehr wie ein riesiger schwarzer Block.

Am nächsten Tag erzählt Daniel seinem Freund Leo davon. Leo lacht nicht. Er sagt, dass er in Englisch oft ähnliche Fehler macht: Er kennt die Wörter, aber vergisst die Zeitform. Die beiden sprechen darüber, dass Fehler manchmal peinlich wirken, obwohl sie eigentlich Informationen geben. Ein Fehler zeigt nicht nur, dass etwas falsch ist. Er zeigt auch, wo man genauer hinschauen muss.

In der nächsten Woche versucht Daniel anders zu lernen. Er rechnet nicht einfach zehn neue Aufgaben hintereinander. Zuerst nimmt er drei alte Fehler und erklärt sich selbst, was passiert ist. Bei einem Rechenfehler schreibt er daneben: „langsamer kontrollieren“. Bei einer falsch gelesenen Aufgabe markiert er die wichtigen Wörter. Beim schwierigen Thema bittet er Frau Berger um eine kurze Erklärung. Das fühlt sich weniger dramatisch an als eine große Lernaktion.

Trotzdem ist es nicht leicht. Daniel ärgert sich, wenn er denselben Fehler wieder macht. Früher hätte er dann aufgehört. Diesmal versucht er, den Fehler nicht sofort als Niederlage zu sehen. Er fragt sich: Habe ich zu schnell gearbeitet? Habe ich die Regel nur halb verstanden? Habe ich mich ablenken lassen? Diese Fragen helfen ihm mehr als der Satz „Ich bin schlecht“.

Ein paar Wochen später schreibt die Klasse einen kleinen Test. Daniel bekommt keine Eins, aber eine Drei. Früher hätte er vielleicht gedacht, dass eine Drei nicht besonders gut ist. Jetzt freut er sich trotzdem, weil er sieht, dass sich etwas verändert hat. Er hat weniger Flüchtigkeitsfehler gemacht und die Aufgaben genauer gelesen. Das schwierige Thema ist noch nicht perfekt, aber besser.

Frau Berger sagt nach dem Test: „Fortschritt ist oft leiser als Erfolg.“ Daniel versteht zuerst nicht ganz, was sie meint. Dann denkt er an seine alte Arbeit. Ein großer Erfolg wäre eine perfekte Note gewesen. Fortschritt bedeutet hier etwas anderes: Er hat gelernt, seine Fehler zu lesen, statt vor ihnen wegzulaufen.

Am Ende versteht Daniel, dass aus Fehlern lernen nicht bedeutet, Fehler schönzureden. Eine schlechte Note bleibt unangenehm. Kritik kann wehtun. Aber ein Fehler ist nicht automatisch ein Urteil über die ganze Person. Er kann ein Hinweis sein. Wenn man ihn genau anschaut, sortiert und etwas daraus verändert, verliert er einen Teil seiner Macht. Daniel mag Fehler immer noch nicht. Aber er hat aufgehört, sie nur zu verstecken.



## Fragen zum Text

---

1. Warum möchte Daniel seine Mathearbeit zuerst verstecken?

---

---

2. Welchen blockierenden Gedanken hat Daniel nach der Arbeit?

---

---

3. Warum ist dieser Gedanke problematisch?

---

---

4. Was fragt Frau Berger Daniel?

---

---

5. Wie soll Daniel seine Fehler sortieren?

---

---

6. Was merkt Daniel beim Sortieren der Fehler?

---

---

7. Warum ist Leos Reaktion wichtig?

---

---

8. Wie lernt Daniel in der nächsten Woche anders?

---

---

9. Warum freut sich Daniel über die Drei im kleinen Test?

---

---

10. Was versteht Daniel am Ende über Fehler?

---

---

## Multiple Choice

---

### 1. Warum legt Daniel seine Arbeit unter das Buch?

- A) Er möchte die schlechte Note nicht zeigen.
- B) Er hat das Heft vergessen.
- C) Er will die Arbeit sofort verbessern.
- D) Er findet Mathe plötzlich leicht.

### 2. Was bedeutet der Satz „Ich kann Mathe einfach nicht“ im Text?

- A) Er blockiert Daniel, weil er wie ein endgültiges Urteil klingt.
- B) Er hilft Daniel sofort beim Lernen.
- C) Er ist eine genaue Analyse seiner Fehler.
- D) Er kommt von Frau Berger.

### 3. Warum ist Frau Bergers Frage hilfreich?

- A) Sie lenkt Daniels Blick von der Note auf die Art der Fehler.
- B) Sie macht die Note sofort besser.
- C) Sie sagt Daniel, dass Fehler egal sind.
- D) Sie verbietet ihm, die Arbeit anzusehen.

### 4. Was erkennt Daniel beim Sortieren?

- A) Einige Fehler sind Flüchtigkeitsfehler, andere haben mit Verständnis zu tun.
- B) Alle Aufgaben waren völlig falsch.
- C) Er hatte überhaupt nichts verstanden.
- D) Sortieren bringt ihm keine Informationen.

### 5. Warum hilft Leo Daniel indirekt?

- A) Leo zeigt, dass auch andere wiederkehrende Fehler haben.
- B) Leo macht sich über Daniel lustig.
- C) Leo schreibt Daniels Test.
- D) Leo sagt, Lernen sei sinnlos.

### 6. Was macht Daniel beim neuen Lernen anders?

- A) Er analysiert alte Fehler und arbeitet gezielt daran.
- B) Er lernt gar nicht mehr.
- C) Er schreibt nur neue Aufgaben ab.
- D) Er versteckt die Arbeit endgültig.

### 7. Was bedeutet „Fortschritt ist oft leiser als Erfolg“?

- A) Kleine Verbesserungen sind wichtig, auch wenn sie nicht wie ein großer Sieg wirken.
- B) Nur perfekte Noten zählen.
- C) Fortschritt ist unmöglich.

D) Erfolg ist immer laut.

**8. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?**

A) Fehler können Hinweise sein, wenn man sie ehrlich untersucht.

B) Fehler beweisen immer, dass man etwas nie lernen kann.

C) Schlechte Noten sollte man ignorieren.

D) Lernen funktioniert nur ohne Kritik.

## Ordne zu

A	B
Daniel	lernt, seine Fehler nicht nur zu verstecken.
Frau Berger	hilft Daniel, Fehler genauer zu sortieren.
Leo	zeigt, dass auch andere aus wiederholten Fehlern lernen müssen.
Die Mathearbeit	löst zuerst Scham und Enttäuschung aus.
Die drei Spalten	machen die Fehler übersichtlicher.
Rechenfehler	zeigen, dass Daniel langsamer kontrollieren muss.
Verständnisfehler	zeigen, wo Daniel Hilfe braucht.
Flüchtigkeitsfehler	entstehen durch ungenaues Lesen oder zu schnelles Arbeiten.
Der kleine Test	zeigt Daniels Fortschritt.
Aus Fehlern lernen	bedeutet im Text hinschauen, sortieren und etwas verändern.

## Bringe in die richtige Reihenfolge

---

1. Daniel bekommt seine Mathearbeit zurück.
2. Er versteckt das Heft unter seinem Buch.
3. Frau Berger fragt nach wiederkehrenden Fehlern.
4. Daniel sortiert die Fehler zu Hause in drei Spalten.
5. Er merkt, dass nicht alle Fehler gleich schwer sind.
6. Daniel spricht mit Leo über wiederkehrende Fehler.
7. Er lernt mit alten Fehlern statt nur mit neuen Aufgaben.
8. Er bittet Frau Berger bei einem schwierigen Thema um Hilfe.
9. Daniel schreibt einen kleinen Test und verbessert sich.
10. Am Ende versteht er Fehler als Hinweise statt als endgültige Urteile.

## Finde den Fehler

---

1. Daniel freut sich sofort über seine Mathearbeit.
2. Daniel denkt zuerst, dass er aus jedem Fehler sofort etwas lernen kann.
3. Frau Berger sagt Daniel, dass er die Arbeit vergessen soll.
4. Daniel findet zu Hause heraus, dass alle Fehler genau gleich sind.
5. Leo lacht Daniel wegen der schlechten Note aus.
6. Daniel lernt danach nur noch neue Aufgaben, ohne alte Fehler anzusehen.
7. Der kleine Test zeigt keine Veränderung.
8. Am Ende findet Daniel Fehler wunderbar und völlig angenehm.

## Lösungen

### Fragen zum Text

---

1. Er schämt sich für die schlechte Note und möchte nicht, dass andere sie sehen.
2. Er denkt, dass er Mathe einfach nicht kann.
3. Er klingt endgültig und verhindert, dass Daniel genauer auf seine Fehler schaut.
4. Sie fragt, ob er schon gesehen hat, welche Fehler sich wiederholen.
5. Er soll sie in Rechenfehler, Verständnisfehler und Flüchtigkeitsfehler sortieren.
6. Er merkt, dass nicht alle Fehler gleich sind und dass nur bei einem Thema wirklich die Grundlage fehlt.
7. Leo lacht nicht, sondern erzählt von eigenen Fehlern in Englisch.
8. Er nimmt alte Fehler, erklärt sie sich selbst, markiert wichtige Wörter und bittet bei einem Thema um Hilfe.
9. Er sieht, dass er Fortschritte gemacht und weniger Flüchtigkeitsfehler gemacht hat.
10. Er versteht, dass Fehler unangenehm sind, aber auch Hinweise geben können, wenn man sie genau anschaut.

### Multiple Choice

---

1. A) Er möchte die schlechte Note nicht zeigen.
2. A) Er blockiert Daniel, weil er wie ein endgültiges Urteil klingt.
3. A) Sie lenkt Daniels Blick von der Note auf die Art der Fehler.
4. A) Einige Fehler sind Flüchtigkeitsfehler, andere haben mit Verständnis zu tun.
5. A) Leo zeigt, dass auch andere wiederkehrende Fehler haben.
6. A) Er analysiert alte Fehler und arbeitet gezielt daran.
7. A) Kleine Verbesserungen sind wichtig, auch wenn sie nicht wie ein großer Sieg wirken.
8. A) Fehler können Hinweise sein, wenn man sie ehrlich untersucht.

### Zuordnung

---

1. Daniel - lernt, seine Fehler nicht nur zu verstecken.
2. Frau Berger - hilft Daniel, Fehler genauer zu sortieren.
3. Leo - zeigt, dass auch andere aus wiederholten Fehlern lernen müssen.
4. Die Mathearbeit - löst zuerst Scham und Enttäuschung aus.
5. Die drei Spalten - machen die Fehler übersichtlicher.
6. Rechenfehler - zeigen, dass Daniel langsamer kontrollieren muss.

## Lösungen

### Zuordnung (Fortsetzung)

---

7. Verständnisfehler - zeigen, wo Daniel Hilfe braucht.
8. Flüchtigkeitsfehler - entstehen durch ungenaues Lesen oder zu schnelles Arbeiten.
9. Der kleine Test - zeigt Daniels Fortschritt.
10. Aus Fehlern lernen - bedeutet im Text hinschauen, sortieren und etwas verändern.

### Reihenfolge

---

1. Daniel bekommt seine Mathearbeit zurück.
2. Er versteckt das Heft unter seinem Buch.
3. Frau Berger fragt nach wiederkehrenden Fehlern.
4. Daniel sortiert die Fehler zu Hause in drei Spalten.
5. Er merkt, dass nicht alle Fehler gleich schwer sind.
6. Daniel spricht mit Leo über wiederkehrende Fehler.
7. Er lernt mit alten Fehlern statt nur mit neuen Aufgaben.
8. Er bittet Frau Berger bei einem schwierigen Thema um Hilfe.
9. Daniel schreibt einen kleinen Test und verbessert sich.
10. Am Ende versteht er Fehler als Hinweise statt als endgültige Urteile.

### Fehler finden

---

1. Daniel ist enttäuscht und möchte die Arbeit am liebsten verstecken.
2. Daniel denkt zuerst, dass er Mathe einfach nicht kann.
3. Frau Berger bittet Daniel, die Fehler genauer zu sortieren.
4. Daniel merkt, dass es Rechenfehler, Verständnisfehler und Flüchtigkeitsfehler gibt.
5. Leo lacht nicht und erzählt von eigenen Fehlern in Englisch.
6. Daniel schaut sich alte Fehler an und versucht zu verstehen, was passiert ist.
7. Daniel bekommt eine Drei und sieht, dass er Fortschritte gemacht hat.
8. Daniel mag Fehler immer noch nicht, aber er versteckt sie nicht mehr nur.